

# Medaillen für Märklin-Fans

Göppinger Technikforum prägt Erinnerungsstücke beim Tag der offenen Tür

**Märklin-Freunde haben einen Sinn für technische Feinheiten und das Sammeln. Mitglieder des Göppinger Technikforums können mit Medaillen dienen.**

AXEL RAISCH

**Göppingen.** Mit einem historischen Fallhammer aus dem 18. Jahrhundert werden auch in diesem Jahr beim Tag der offenen Tür Medaillen aus Feinsilber oder Reinzinn direkt vor den Augen der Besucher geprägt. Die Auflage sei streng limitiert, erklärt Heinz Böhringer vom Technikforum. Ausschließlich während der Märklin-Tage würden die Medaillen hergestellt. „Danach wird der Stempel zerstört, Nachprägungen sind nicht möglich“. Dadurch sei über die Jahre eine regelrechte Sammlerkollektion entstanden, sagt Böhringer. Denn in jedem Jahr zielt die Vorderseite ein anderer Märklin-Klassiker: Nach Storchenbein, Krokodil, Schienenbus und Jubiläum 40 Jahre Mini-Club, wird in diesem Jahr die Dampflokomotive BR 95.0 geprägt.

Auf der Rückseite stehen jedes Jahr jeweils zwei Motive zur Auswahl. Die Medaille gibt es entweder mit dem historischen Märklin-Symbol oder dem modernen Logo. Eindeutiger Renner, zumindest nach dem ersten halben Tag, war in diesem Jahr das historische Motiv.

Für Jürgen Boger aus Besigheim sind die Medaillen eine nette Erinnerung an den Ausflug nach Göppingen. Vor allem, da sie sehr schön seien und damit einen netten Anblick in der Vitrine darstellten. So kauft er sich bei seinen Besuchen auch stets eine Medaille. Die Sammelleidenschaft gelte aber den Eisenbahnen, sagt er.

Es gibt aber auch die Medailensammler. Diese stehen bereits vor dem offiziellen Beginn am Stand des Technikforums. Denn begehrt sind



Maurice von Schmoller prägt für das Technikforum die Märklin-Medaillen.

Foto: Axel Raisch

die allerersten Prägungen, der mit Zertifikaten und Nummerierung angebotenen Medaillen. „Wer dann erst die Nummer 8 oder 9 erwischt, ist enttäuscht“, berichtet Böhringer.

An der Exklusivität gibt es keinen Zweifel: Bei den bisherigen Veranstaltungen wurden zwischen 140 und 314 Medaillen verkauft. Bei den Märklin-Tagen sei aufgrund der dreitägigen Veranstaltungsdauer der Absatz meist größer als bei den zweitägigen Tagen der offenen Tür, erklärt Böhringer. In diesem Jahr könnte aber auch der Absatz in die Nähe der Märklin-Tage kommen. Bereits nach anderthalb Stunden waren rund 30 Medaillen verkauft. Die Nachfrage sei in den ersten Stunden enorm gewesen, weshalb sich Böhringer Ge-

danken machte, ob genug Ronden geordert wurden.

Diese Rohlinge hatte das Technikforum auf Kommission besorgt, der Fallhammer wurde ausgeliehen. Größtes finanzielles Risiko bedeutet stets die Herstellung der Stempel für jeweils rund 400 Euro. Am Ende entscheidet der Absatz, ob es einen kleinen Verlust oder minimalen Gewinn gibt. Im Schnitt ist es ein Nullsummenspiel. Das Technikforum unterhält das Angebot jedoch aus Liebe zum Gegenstand und nutzt die Gelegenheit, um auf die Räume des Vereins im nur wenige hundert Meter entfernt gelegenen Boehringer-Gebäude aufmerksam zu machen.

In den ehemaligen Fuhrparkhallen von Boehringer haben die Mit-

glieder des Technikforums mit viel Sachverstand, Liebe zum Detail und Herzblut etliche Anlagen aufgebaut, die einen höchst interessanten Einblick in die Entwicklung wichtiger Maschinen geben, aber auch Schlaglichter auf die Geschichte der Firma Boehringer werfen. Gerade für Kinder interessant: „Man sieht genau wie die Bewegung einer Maschine entsteht“, sagt Heinz Böhringer, der selbst als Ingenieur bei Boehringer gearbeitet hat und von seinen Führungen als „Der Böhringer“ vom Boehringer bekannt ist. Die Räumlichkeiten in der Hermannstraße sind parallel zum Tag der offenen Tür bei Märklin geöffnet. Mitglieder des Vereins erklären dort die Funktion der einzelnen Maschinen.